

## Workshop mit Unternehmen

# Open Engineering

---

**Ort:** Hochschule Mittweida, Haus 5 - Raum 109  
**Zeit:** 01.03.2016, 16:00 - 18:00 Uhr

### Begrüßung

**Dank für die Zusammenarbeit zur Etablierung des praxisintegrierten Studiengangs „B.Eng. Industrial Management“ und Einladung zu einem offenen Austausch zum Konzept „Unternehmensintegriertes Projekt“**

### Prof. Dr. Gerhard Thiem

Prorektor Forschung und Entwicklung der Hochschule Mittweida



Herr Prof. Thiem begrüßte die Unternehmensvertreter und dankte Ihnen für die bisherige Kooperation und das entgegengebrachte Vertrauen. Das Vorhaben Open Engineering, welches als gemeinsame Studiengangplattform für den ingenieurwissenschaftlichen Bereich durch die Hochschule Mittweida in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmen wie auch mit der TU Chemnitz entwickelt wurde, wird ab dem 01.09.2016 mit dem Ziel, den „B.Eng. Industrial Management“ auszubilden in die erste Pilotphase starten. Dabei bildet die Integration von durchgängigen Praxisanteilen im Bachelorstudium ein neues Qualitätsniveau und somit die Grundlage eines intensiven Austauschs von Lehre und Praxis. Der Workshop dient der Information zu Aufbau und Inhalten des Studiengangs, Klärung rechtlicher Grundlagen der Kooperation sowie dem engen Austausch an Erfahrungen zur Einbindung der Unternehmen.

### Vorstellung des praxisintegrierten Ansatzes im Studiengang „B.Eng. Industrial Management“

#### Dr.-Ing. Dagmar Israel

Wissenschaftliche Projektleiterin, Hochschule Mittweida

Frau Dr. Israel erläuterte detailliert die Konzeption bzw. den Aufbau und Ablauf des grundständigen Bachelorstudiengangs in Grundstudium und Vertiefungsrichtungen in Wahlpflicht- und Pflichtmodulen. Ausgangspunkt bildet das Berufsbild eines Industrial Managers, dessen Kompetenzen, Einsatzbereiche und Tätigkeitsfelder. Insbesondere mit der Vorstellung des Konzepts „Unternehmensintegriertes Projekt“ wird der Mehrwert des neuen Konzeptes des Studienganges für die Unternehmen deutlich. Ergänzt wird es durch ein Begleitkonzept des Studieneinstiegs. Mit dem Vorschlag zum Bewerbungsprozess sowie der Arbeitsschritte zur Vorbereitung einer erfolgreichen Erprobung wurde auch die Darstellung der einzelnen Unternehmen in einem Unternehmensportal vorbereitet.

Im Unternehmenspool sind Unternehmen vertreten, die die Studierenden über das gesamte Studium mit der Einbindung projektspezifischer Aufgaben aus dem und für das Unternehmen an sich binden. Die Idee ist, dass die Studierenden vom ersten bis zum letzten Semester über kontinuierliche Projektarbeit im Unternehmen alle Phasen des Projektmanagements - von der Planung über die Durchführung bis zum Controlling - durchlaufen und dabei ihre im Studium erworbenen Kenntnisse praktisch anwenden und erweitern können. Dieser Ansatz einer "Praxisintegrierten Lehreinheit (PIL)" im Studium erzielt eine bessere Verzahnung von Lehre und Praxis sowie frühzeitigen praktischen Kompetenzerwerb der Studierenden. Inhaltlich wird sich der Studiengang, der später auch berufs begleitend angeboten wird, die Themen der Digitalen Wirtschaft fokussieren, deren Inhalte von den Unternehmen bei Fachkräften stark nachgefragt werden.

## Ergebnisse des Workshops: Austausch und Diskussion der Studieninhalte und -abläufe

Die anwesenden Unternehmensvertreter betrachten das Vorhaben als wegweisend und sind grundsätzlich mit den Inhalten bzw. der Ausrichtung des Studiengangs sehr zufrieden. Fragen und Vorschläge wurden zum Ablauf und zu den Praxisbausteinen des Studiengangs gestellt, auf welche durch Projektleiter Prof. Thiem und Fr. Dr. Israel sowie die fakultätsvertretenden Professoren Zwerina und Gebel konstruktiv und intensiv eingegangen wurde. Insgesamt ist der Mehrwert dieses Studiums durch die „generalistische“ Ausbildung hervorzuheben, welche dem Anspruch der eingebundenen bzw. befragten Unternehmen gerecht wird.

Des Weiteren wurde der rechtliche Rahmen der Kooperation zwischen den Praxispartnern durch Herrn Pietsch, Referent Bewerberservice und Rechtsangelegenheiten der Hochschule Mittweida, näher erläutert.

Prof. Thiem ergänzt, dass PIL nicht als starres, sondern flexibles Projektgebilde betrachtet werden sollte: Projekte sind individuell für jedes Unternehmen zu definieren - gerade auch, weil es sich um eine Erprobungsphase handelt. Er plädiert für eine Offenheit mit einer hohen Flexibilität in der Kooperation von Hochschule und Unternehmen. In Vorbereitung einer konkreten Zusammenarbeit werden in nächster Zeit weitere individuelle Gespräche mit einzelnen Unternehmensvertretern und deren Einbindung in ein Unternehmenspool stattfinden. Die Bereitschaft dazu wurde von den anwesenden Unternehmensvertretern bekundet.



Das Verbundprojekt „Open Engineering“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21011/12 gefördert.  
Laufzeit: 08.2014 - 01.2018

